



Hintergrundinformationen

Die Geschichte des Wrestlings

Die ersten Menschen rangen miteinander am Lagerfeuer, um den stärksten unter ihnen zu finden, der am besten in der Lage war, gegen die wilden Bestien, die überall auf der Lauer lagen zu bestehen. Aus diesen frühen Ringkämpfen entwickelten sich die Griffe und Würfe (the headlock, the takedown, the flying mare und viele andere), die auch im heutigen Wrestling ihre Anwendung finden.

In der Zeit der ersten Hochzivilisation in Ägypten, vor über 5000 Jahren, war Wrestling eine hoch entwickelte Kunst. Die Ägypter trainierten ihre Soldaten im Wrestling mit der gleichen Hingabe, wie im Gebrauch der Waffentechniken.

All die großen antiken Helden waren als gute Wrestler bekannt.

Es gibt eine über 4000 Jahre alte Legende aus Babylonien, in der der Riesenkönig Gilgamesh die Götter herausfordert. Als Bestrafung erschufen die Götter einen "wilden Mann". Gilgamesh und der wilde Mann trafen in einem grimmigen Ringkampf aufeinander, der über den gesamten Marktplatz ging. Trotz des Kampfes wurden beide die besten Freunde. Legenden wie diese, machten das Wrestling sehr populär.

Im antiken China, so wie in Ägypten, war Wrestling ein fester Bestandteil des Armeetrainings, genau wie Faustkampf und Speerwerfen.

Das Wrestling war ein populärer Sport bei den antiken Juden, wo ein Wrestlingchampion ein Mann von großer Wichtigkeit war. Im alten Testament gibt es die Geschichte von Jakob, der eine ganze Nacht hindurch mit einem Unbekannten rang. Am Ende verlor Jakob den Kampf und der Unbekannte verwandelte sich in einen Engel und heilte die während des Kampfes entstandene Beinverletzung Jakob's.

Der größte griechische Wrestler war Milo, Gewinner von 6 olympischen Titeln. Um seine Kraft zu entwickeln war er bekannt dafür, jeden Tag ein Kalb über seine Schultern zu heben, bis dieses zu einem jungen Stier herangewachsen war. Diesen trug er dann einmal ums olympische Stadion, wo er den Stier dann mit einem einzigen Faustschlag tötete.

Wrestling war auch in den Arenen Roms ein Publikumsrenner. Commodus, der 180 AD Imperator wurde, war bekannt mehr als 700 Ringkämpfe gewonnen zu haben. Allerdings ist es fraglich, ob die professionellen Wrestler sich sehr angestrengt hatten, bei den Kämpfen gegen ihren Kaiser. Commodus fand sein Ende, als seine Gegner einen Wrestler anheuerteten, der ihn unter Drogen setzte und ihn dann erwürgte.



Im 4. und 5. Jahrhundert wurde das Wrestling sehr populär, als professionelle Wrestler von Land zu Land zogen um Ihre Kunst auf Märkten zur Schau zu stellen.

Auch Prinzen zeigten Interesse an diesem Sport. In Indien war es üblich das jedes Moghulat seine eigenen Champions hatte, die vor ausgewähltem Publikum für einen gravierten Pokal um die indische Meisterschaft rangen.

In Japan 858 AD, bestritten zwei Söhne des Kaisers Buntoku ein Wrestlingmatch um die Thronfolge zu entscheiden.

7 Jahrhunderte später forderte Francis I von Frankreich, Henry VIII von England zu einem Wrestlingkampf, nachdem ein Team von englischen Wrestlern das Team von Frankreich besiegt hatte. Die zwei königlichen Wrestler wurden allerdings von ihren Ländern gestoppt.

Wrestling war sowohl in Nord- wie auch in Südamerika sehr populär, lange bevor die ersten Europäer landeten.

Es wurde ein favorisierter Sport bei den ersten Siedlern. Bevor er Präsident der Vereinigten Staaten wurde, war Abraham Lincoln in ein Wrestlingmatch verwickelt. Während er in einem Geschäft in New Salem arbeitete, besiegte er Jack Clayton, einen lokalen Bandenführer. Als Claytons Bande sich rächen wollte, hielt dieser sie zurück, mit dem Hinweis, dass er fair besiegt worden wäre.

Professionelle Wrestler entwickelten durch die Jahrhunderte hindurch viele verschiedene Stilarten des Wrestlings. Die ersten Wrestler die im Mittelalter von Markt zu Markt tourten, übernahmen die lokalen Regeln des Kampfes.

Später versuchten die Wrestler einen einheitlichen Stil zu finden, den sie überall benutzen konnten.

Für eine Zeit war die "Kragen und Ellbogen" Methode sehr populär. Dabei trugen die Wrestler starke Jacken und packten sich beim Kragen und Ellbogen. Dieser Griff durfte nicht gelöst werden, bis einer auf den Boden geworfen wurde.

In Europa verwendeten viele Wrestler den russischen "Gürtel" Stil. Beide Wrestler packten sich am Gürtel und versuchten den anderen aus der Banlance zu "schwingen".

Daraus entwickelte sich Ende des 19. Jahrhunderts der "griechisch-römische" Stil. Dabei ist Beinstellen verboten und alle Griffe müssen oberhalb der Hüfte angesetzt werden. Ein Kampf endet, wenn beide Schultern eines Wrestlers auf die Matten gepresst sind. Manche Wrestler entwickelten ein so gutes Gleichgewicht, das es fast unmöglich war sie zu werfen. Dadurch waren Kampfzeiten von etlichen Stunden keine Seltenheit.



Da diese Art für das Publikum viel zu langweilig war, wurde sie durch den "free stile" ersetzt, bei dem auch Griffe unterhalb der Hüfte erlaubt waren. Die beiden letztgenannten Stile sind als olympische Sportarten anerkannt.

Die spektakulärste Methode, und gleichzeitig die fürs Publikum Interessanteste ist das Pro-Wrestling. Neben allen Arten von Würfen und Griffen, dürfen hierbei auch bestimmte Schläge und Tritte eingesetzt werden um den Gegner zu schwächen und zur Aufgabe zu bringen.

Hier geht es für die Pro-Wrestler neben dem Kampfgewinn auch darum, das Publikum zu unterhalten. Das gelingt dem Pro-Wrestler in dem er neben einer guten Kampfleistung auch eine "Ringpräsenz" ausstrahlt und sein Ego teilweise ins Extreme übersteigert, so dass die Zuschauer ihre Emotionen ausleben können. Im Unterschied zum "Amateurwrestling, Ultimate Fight (UFC), Vale Tudo, oder Free Fight", wo es darum geht den Gegner so schnell wie möglich zu besiegen, geht es dem Pro-Wrestler eher darum, den Kampf durch die Anwendung einer Vielzahl an Techniken solange in die Länge zu ziehen, bis sein Gegner so geschwächt ist, dass er ihn "pinnen" kann, um so zu zeigen, dass er der eindeutig Überlegene ist. Auch aus diesem Grunde sind bei den Pro-Wrestlern Abwehrbewegungen eher verpönt, da der Pro-Wrestler durch sein "Einsteckvermögen" zeigen will, dass er ein "härterer Knochen" als sein Gegner ist.

Ein relativ neuer Wettkampfsport ist "Submission-Wrestling". Dabei gibt es im Unterschied zum klassischen Ringen keine Punkte für einzelne Aktionen. Der Sieg kann nur durch die Aufgabe, Schulterfesselung, KO, Auszählen, oder Disqualifikation des Gegners errungen werden. Sollte nach der festgelegten Kampfzeit und einer Verlängerung kein Sieger feststehen, scheiden beide Kämpfer aus dem Turnier aus. Im Unterschied zum Pro-Wrestling sind allerdings alle Arten von Schlägen und Tritten verboten.

Quelle: diese Information wurde freundlicherweise von der Wrestling School Austria zur Verfügung gestellt.

Rückfragen an:

GWO Global Wrestling Organisation
Alexei Ivanov, Bereich Presse/Organisation

presse@gwo-wrestling.com

0177-5454796